

bio innovation park

Rheinland



bio innovation park

Rheinland



Inhalt

- Entstehung, Vision und Ziele des Projekts
- Themenfelder und Kompetenzbereiche des Netzwerks
- Angebote an die Projektpartner/ Mitglieder des Netzwerks
- Teilnehmende Unternehmen
- Organisationsform und weiterer Zeitplan
- Fördermittel und -anträge

bio innovation park

Rheinland



Entstehung

- Regionale 2010
- :agrohort / Campus Klein-Altendorf zwischen Meckenheim und Rheinbach
- Zentralisierung der Außenlabore der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn

➤ Bestreben aller Akteure, den Wissenschaftsstandort mit der Region zu vernetzen

- Erste Treffen im Jahr 2011
- Seitdem regelmäßige Treffen des Lenkungsreises zur Weiterentwicklung der ersten Ideen
- Beauftragung einer vorbereitenden Studie für die Konzeptentwicklung sowie fachliche und organisatorische Begleitung des Projektes „Entwicklungsraum :agrohort 2.0“

bio innovation park

Rheinland



Akteure

Universität Bonn

Prof. Pude, Dr. Kraska, Prof. Schiefer, Prof. Kötter, u.a.

Hochschule Bonn/ Rhein-Sieg

Prof. Clement, Prof. Sommer, Prof. Scheuer, u.a.

Büro für Stadtplanung und strategische Projektentwicklung

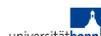
Dr. Wackerl

Stadt Rheinbach

Bürgermeister Raetz, Wirtschaftsförderer Denstorff

Stadt Meckenheim

Bürgermeister Spilles, Wirtschaftsförderer Schwindenhammer



bio innovation park

Rheinland



Vision

Einzigartiger Kompetenz- und Präsentationsraum rund um die Grünen Technologien der Landwirtschaft und des Gartenbaus



Ziel ist eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft mit starkem Bezug zum konkreten Projektraum



Mit dem bio innovation park Rheinland entsteht ein interkommunaler Wissenschafts- und Gewerbepark von überregionaler Bedeutung, eingebunden in regionale, nationale und internationale Netzwerke.

bio innovation park Rheinland als lebendiges Netzwerk



Standorte / Räumliches Konzept

Vielzahl innovativer Kompetenzstandorte innerhalb des bio innovation park Rheinland

	<p>Campus Klein-Altendorf → räumliche Weiterentwicklung der zentralen Anlaufstelle für Wissenschaft u. Forschung am CKA der Universität Bonn</p>
	<p>Campus der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg → räumliche Weiterentwicklung / bauliche Ergänzung des Rheinbacher Campus der FH Bonn-Rhein-Sieg</p>
	<p>Gründer- und Technologiezentren → z.B. GTZ Rheinbach als Impulsgeber für die Entwicklung des interkommunalen Wissenschafts- und Gewerbe-parks</p>
	<p>Vielzahl thematischer Kompetenzbetriebe und -standorte → räumliche Einbindung / Öffnung thematischer Standorte (Obst-/Gartenbau, Baumschulen, Verarbeitung, Vertrieb...)</p>
	<p>Entwicklungsflächen für thematische Gewerbe-Parks → interkommunale Entwicklungsstrategie für einen gleichermaßen produktiven wie attraktiven Gewerbe-Park</p>
	<p>Räumliche Verknüpfung mit wichtigen städtebaulichen Orten → räumliche Anbindung an Bahnhöfe, Innenstädte Meckenheim/ Rheinbach, Gestaltung der Zugangsachsen</p>

Kompetenz	
Themenfelder / Kompetenzbereiche innerhalb des bio innovation park Rheinland	
	Food Nachhaltige Produktion, Verarbeitung und Vertrieb gesunder Nahrungsmittel aus der Region für die Region
	Fibre Stoffliche Nutzung, Gewinnung neuer Materialien aus NaWaRo u. Erprobung innov. Verwendungsmöglichkeiten
	Energy Erschließung neuer Biomassepotentiale und regenerativer Energieformen auf dem Weg zur energieautarken Region
	Health Erhalt der Gesundheit des Menschen durch gesunde Ernährung und Produktion hochwertiger Medizinalpflanzen
	High Tech Innovative Hochtechnologie zur Gewährleistung höchster Qualität und Sicherung von nachhaltigem Ressourceneinsatz
	Management Neue Formen des Innovationsmanagements u. regionale Entwicklungsstrategie: Kompetenzregion Grüne Technologie

Teilnahme am Netzwerk	
Angebote für interne Projektpartner / Vorteile für Mitglieder des Netzwerkes	
	Intensiver Wissens-Transfer zw. Wissenschaft und Wirtschaft → Enger Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis (z.B. Science-to-Business-Center)
	Privilegierter Zugang zu innovativen Technologien → Erprobung technischer Neuerungen im Alltagsbetrieb in Kooperation mit Partner-Betrieben (Prototypen-Praxistest)
	Gemeinsames Marketing als Kompetenzregion → gemeinsames Label u. Kommunikationsstrategie, Qualitätssiegel für Modell-Institutionen und -Betriebe
	Plattform für neue Partnerschaften / Kooperationsprojekte → Regionale und überregionale Kooperationschancen, Möglichkeiten einer Projekt-Förderung im Verbund (z.B. ZIM)
	Kompetente Beratung in Praxisfragen → Unterstützung bei der Suche nach Experten und möglichen Kooperationspartnern
	Fach-Foren zur Initiierung von Kooperationen Veranstaltungen zur Initiierung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (2 Veranstaltungen pro Jahr)

gemeinsames Programm / Angebot (nach außen)	
attraktives Gesamtpaket auf engstem Raum mit vielfältigen Angeboten (von Wissenschaft bis Anwendung) für externe Unternehmen, Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit (Region)	
	Wissenschaftliches Know-how in authentischer Umgebung → transparente Forschungs-Landschaft am CKA der Uni Bonn sowie am Campus der Hochschule Rhein-Sieg
	Praktisches Know-how bei den Partner-Betrieben vor Ort → begehbbare Produktions-Landschaft zeigt Prototypen im Alltags-Gebrauch, Möglichkeit des Erfahrungsaustausch
	Ansiedlungsmöglichkeit f. kompetente Betriebe/Institutionen → Interkommunaler Wissenschafts- und Gewerbepark in unmittelbarer Nähe zu den Wissenschaftl. Einrichtungen
	Lern-Landschaft → Bildungsangebote und außerschulische Lern-Orte für den (beruflichen) Nachwuchs und die interessierte Öffentlichkeit
	Regionale Produkte hoher Qualität → Erwerb regionaler Produkte hoher Qualität direkt vom Erzeuger, Einkaufsmöglichkeit bei den Partner-Betrieben
	Rahmenprogramm → Erlebnis thematischer Standorte / (kulturelle) Angebote im Bereich Ernährung, Kulinarik, Gesundheit, Erholung...

Kommunikationsstrategie	
Vermittlung und Bewerbung des Netzwerks, seiner Projekte und Akteure nach außen	
	Corporate Identity / Logo → wiedererkennbares Erscheinungsbild
	Homepage, Info-Faltblatt, Image-Broschüre → Allgemeinverständliche Darstellung der Gesamtstrategie zur Außenwerbung und Partnerakquise
	Zeitung → regelmäßige Berichterstattung über den Entwicklungsfortschritt der Gesamtstrategie, seiner Projekte und Akteure
	Veranstaltungen → Fachveranstaltungen (Kongresse, Workshops, Science-to-Business-Runden...) und öffentlichkeitswirksame Termine (Lange Tafel, Zu Tisch!)
	Standort-Messe → regelmäßige Standort-Messe als regionale Leistungsschau für Grüne Technologien
	Preisverleihung / Projekt- oder Produktauszeichnung → regelmäßige Ehrung von ausgewählten Projekten und Produkten der Initiative

Partnerbetriebe

Unternehmen, die Ihre Teilnahme/ Mitgliedschaft bereits zugesagt haben



Dressler Group GmbH, Meckenheim

EMIKO Handelsgesellschaft mbH, Meckenheim

Euro Pool System International GmbH, Bornheim



Grafschafter Krautfabrik, Meckenheim

Krings Obstanbau Vertriebs GmbH, Rheinbach

Baumschule Ley und Gartencenter Sangerhof, Meckenheim



proQuantis Ltd & Co. KG, Bonn

Fleischfabrik Rasting GmbH, Meckenheim

RUNGIS express AG, Meckenheim

TeeGschwendner GmbH, Meckenheim

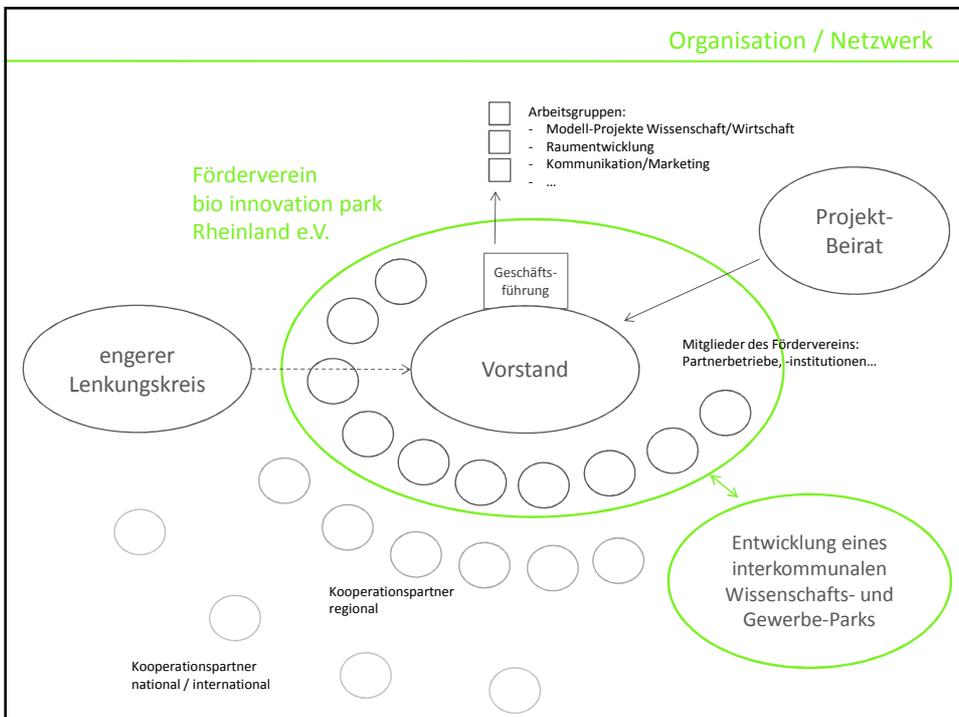
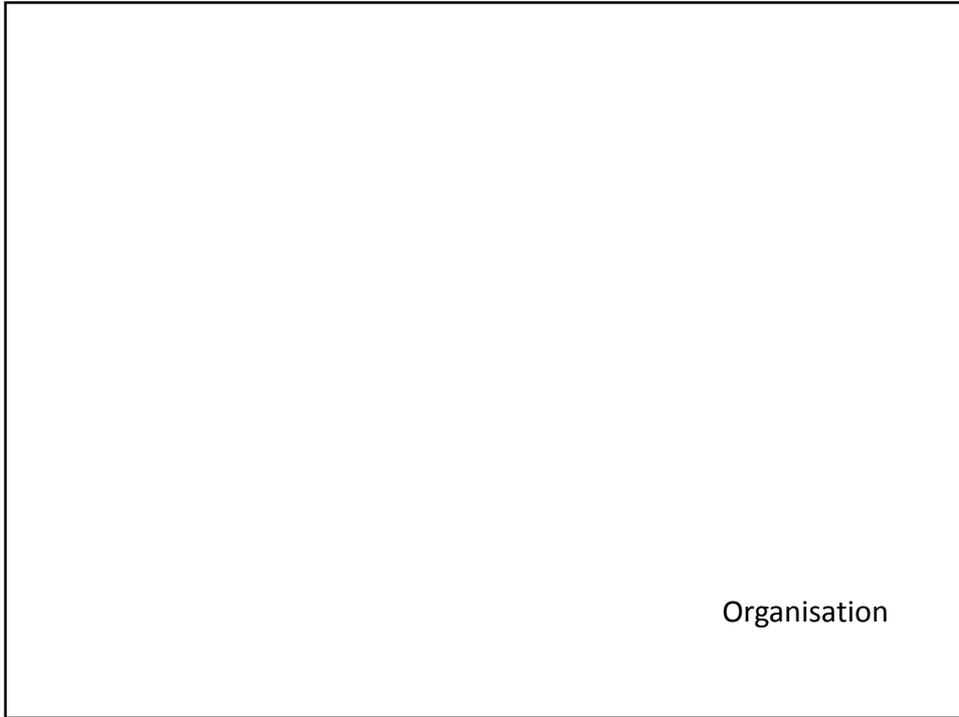
Mitgliedsbeiträge für Teilnahme am Netzwerk



Mitgliedsbeiträge für eine Teilnahme am
bio innovation park-Netzwerk
(3-jährige Startphase von 2015 bis 2017)

Betriebe mit **weniger als 50 Beschäftigten:**
500,- Euro / Jahr

Betriebe mit **mindestens 50 Beschäftigten:**
1.000,- Euro / Jahr



Etablierung eines bio innovation park e.V.



Etablierung eines **bio innovation park Rheinland e.V.** als eigenständiger Trägerverein im Frühjahr 2015

Integration von **ausgewählten Partnerbetrieben und -institutionen** aus der Region und darüber hinaus in ein **gemeinsames Netzwerk**

Etablierung eines **thematischen Kompetenz- und Präsentationsraums**

Modellregion für die gemeinsame Durchführung **innovativer Projekte** (Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft)

Geplante Installation einer Geschäftsführung



Etablierung einer **bio innovation park Rheinland - Geschäftsführung** mit **folgenden Aufgaben:**

- Organisation des laufenden Netzwerkbetriebs
- Definition und Organisation des inhaltlichen Programms
- Definition/Konkretisierung räumliches Konzept
- Definition/Organisation Kommunikationskonzept
- Definition und Anstoßen von Modellprojekten
- Ansprache und Gewinnen von Projektpartnern: Ausbau und Etablierung des Netzwerks
- Akquise von Eigenmitteln
- Akquise von Fördermitteln
- Organisation/Management von Modellprojekten
- (...)

Geplante Installation einer Geschäftsführung



Etablierung einer bio innovation park Rheinland - Geschäftsführung

Prof. Brigitte Scholz
 Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft , Alfter
 Lehrgebiet Gemeinschaftsorientierte
 Projektentwicklung im Fachbereich Architektur

ab 1. April 2015
 60-prozentige Stelle als Geschäftsführerin des bio
 innovation park Rheinland

bio innovation park

Rheinland



Förderungen

Masterplanung für den interkommunalen Wissenschafts- und Gewerbepark

Städtebauförderung im Rahmen des Integrierten
 Handlungskonzepts für die Meckenheimer Altstadt
 Bewilligung: 100.000 Euro (Förderquote 60 %)
 Eigenanteil wird finanziert durch Akteure



„bio innovation park Rheinland – auf dem Weg zu einem klimaneutralen Wissenschafts- und Gewerbe-Park auf regionaler Ebene“

Förderung im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
 Bewilligung: ca. 300.000 Euro (Eigenanteil 50.000 €)
 Eigenanteil wird finanziert durch Akteure



Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Förderantrag in Vorbereitung

Förderantrag im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative

bio innovation park

Rheinland



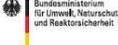
100 Prozent Klimaschutz

Die Nationale Klimaschutzinitiative
des Bundesumweltministeriums



- vom Bundesumweltministerium bewilligter Förderantrag zum Thema „**bio innovation park Rheinland – auf dem Weg zu einem klimaneutralen Wissenschafts- und Gewerbe-Park auf regionaler Ebene**“
- zentrales Ziel ist dabei die **optimale Nutzung der innerhalb der rheinischen Obst- und Gartenbauregion vorhandenen, besonderen Bioenergiepotentiale** unter Einbeziehung eines **regionalen Flächen- und Innovationsmanagements**
- Aufbau eines in sich **optimierten Bioenergie-Ressourcensystems weitgehend geschlossener Stoff- und Energiekreisläufe** sowie die Konzipierung **klimaschützender Modellprojekte**

bio innovation park
Rheinland



100 Prozent Klimaschutz
Die Nationale Klimaschutzinitiative
des Bundesumweltministeriums




Beitrag zur **Minderung von Treibhausgasemissionen** auf mehreren Ebenen:

- Erfassung und energetische Nutzung von **Schnitt- und Rodungsholz** (Nutzung vorh. Biomassepotenziale – „Eh da-Biomasse“:
- **Anbau und Verwertung mehrjähriger Energiepflanzen** (Brachflächenpotenziale, produktive Grünflächen innerhalb Wissenschafts-/Gewerbe-Park, Ausgleichsflächen)
- Erschließung **neuer Biomasse-Energie-Nutzungspotenziale** innerhalb der Region
- **Kaskadennutzung** nachwachsender Rohstoffe
- **Ressourcensparendes Flächenmanagement/ nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung**
- **Kommunikationsstrategie/„Erlebbarer Klimaschutz“** – Multiplikatorwirkung

bio innovation park
Rheinland



100 Prozent Klimaschutz
Die Nationale Klimaschutzinitiative
des Bundesumweltministeriums




Arbeitsplan / Leistungspakete (2015 bis 2017)

- **Arbeitspaket 1: Innovations- und Projektmanagement:** Integration von Partnerbetrieben und –institutionen / Organisation und Moderation des Projektentwicklungsprozesses (zentral angesiedelte Koordinations- und Managementstelle, 60%ige Post-Doc-Stelle)
- **Arbeitspaket 2: Analyse** (regionalplanerische und technische Studien in Verbindung mit Laboranalysen zur Erfassung von CO₂-Einsparpotenzialen und zur Optimierung der technischen Verwertung der Biomasse-Energie-Potenziale)

bio innovation park
Rheinland



Arbeitsplan / Leistungspakete (2015 bis 2017)

- **Arbeitspaket 3: Konzeptentwicklung/Konkretisierung** (Maßnahmen und Strategien der effektiven Erschließung und Verwertung von Biomasse innerhalb des bio innovation park sowie für ein ressourcensparendes Flächenmanagement/nachhaltige Gewerbeflächenentwicklg. u. eine energet. Sanierung v. Bestandsarealen u. –gebäuden innerhalb des bip Rheinland
- **Arbeitspaket 4: Auswertung parallel zur Umsetzung/ Monitoring**
- **Arbeitspaket 5: Kommunikation** (projektbegleitende Kommunikationsstrategie, Veranstaltungen, Projekt-Homepage, Dokumentation...)

bio innovation park
Rheinland



Projektbudget / Kosten

- **Gesamtfinanzierungsbedarf** in Höhe von **299.948,68 Euro** (brutto)
- **Eigenmittel/Beiträge der Projektpartner** in Höhe von **50.000,- Euro** (brutto):
 - starkes, nicht monetär erfasstes inhaltliches und organisatorisches Engagement der beiden Hochschulen und der Kommunen
 - Monetäre Eigenmittel der beiden Städte Rheinbach und Meckenheim in Höhe von 5.000,- Euro pro Kommune und Jahr
 - Monetäre Eigenmittel der Universität Bonn (Lehrstuhl Prof. Dr. Kötter) in Höhe von 20.000,- Euro

ZIM-Kooperationsnetzwerk als gemeinsames Netzwerk-Projekt

  <p data-bbox="395 1805 695 1935">Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand Impulse für Innovationen</p>	<p data-bbox="783 1252 1222 1335">Konkretisierung einer möglichen Förderung durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM):</p> <p data-bbox="783 1368 1139 1424">Netzwerkmanagement für ein ZIM-Kooperationsnetzwerk</p> <p data-bbox="783 1453 1259 1653">→ laufende Antragstellung für das gemeinsame Projekt „bio innovation park Rheinland“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie über das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Herr Dr. Udo Scheuer)</p> <p data-bbox="783 1682 1230 1738">→ Thema des ZIM-Kooperationsnetzwerks innerhalb des bio innovation park Rheinland:</p> <p data-bbox="783 1753 1267 1921">Klimaneutrale Obst- und Gartenbauprodukte aus dem Rheinland – möglichst geschlossener Ressourcenkreislauf entlang der gesamten Wertschöpfungskette (vom Anbau über die Pflege, Ernte, Verarbeitung und Verpackung bis zum Vertrieb)</p>
--	---

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

ZIM
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
Impulse für Innovationen

Potentielle Fördermöglichkeit eines bio innovation park-Netzwerkmanagements über das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) / Kooperationsnetzwerk (ZIM-KN)**

Wer wird gefördert?

- **Zusammenschluss von mind. 6 mittelst. Unternehmen** gemeinsam mit **Forschungseinrichtungen** und **regionaler Wirtschaftsförderung** innerhalb eines **Kooperationsnetzwerkes** mit dem Ziel, **gemeinschaftlich innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln**

KMU-Definition:

Beschäftigte (KU < 50 / MU < 250)
 Jahresumsatz oder (KU bis 10 Mio. € / MU bis 50 Mio. €)
 Jahresbilanzsumme (KU bis 10 Mio. € / MU bis 43 Mio. €)

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

ZIM
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand
Impulse für Innovationen

Was wird gefördert?

- Innerhalb eines Kooperationsnetzwerkes sind sowohl das **Management des Netzwerkes** als auch **die im Netzwerk generierten FuE-Projekte** förderfähig
- Gefördert werden **FuE-Kooperationsprojekte von Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen** zur **Entwicklung neuer Produkte und Verfahren.**
- die **Förderung des Netzwerkmanagements** erfolgt in **2 Phasen:**

Phase 1: Erarbeitung d. *Netzwerkkonzeption u. –verträge, Etablierung des Netzwerkes* in der *Öffentlichkeit*, Erarbeitung *technolog. Roadmap* mit den konzipierten Entwicklungsprojekten

Phase 2: *Betreuung und Umsetzung der Netzwerkkonzeption* mit den *Entwicklungsprojekten* entsprechend der *technolog. Roadmap* und *Vorbereitung der Markteinführung* sowie *Stabilisierung des Netzwerkes*

bio innovation park

Rheinland

